

derselbe wurde am Dienstag früh in seiner Zelle todt aufgefunden.

Der Bau der hohen Esse bei der fiscalischen Halsbrückener Schmelzhütte soll mit Eintritt geeigneter Witterung wieder beginnen. Der Bau war bis zur Einstellung, während der Wintermonate schon mehrere Meter über die Grundmauer gediehen und dürfte nun der interessanteste Bau der ganzen Gegend werden, da die Esse über noch einmal so hoch als die höchste der jetzt bei den fiscalischen Schmelzhütten bestehenden Essen werden wird. Der Bauplatz ist 100 Meter lang und 40 Meter breit, sowie eingezäunt, um Unberufenen den Zutritt zu erschweren. Die äußere Ansichtfläche wird 2660 Quadratmeter, die innere dagegen nur 1680 Quadratmeter betragen. Die Ziegel sind im Laufe des Winters in ungeheurer Anzahl angefahren und ist zur Aufwindung der Lasten bereits im vorigen Jahre eine Locomobile angeschafft worden. Die Grundmauer der Esse soll 380 Kubikmeter, die Sockelmauer 500 Kubikmeter und die Säulenmauer 1860 Kubikmeter umfassen. Die gesammten einzubauenden Eisen- und Kupfertheile werden ein Gewicht von 15,400 Kilo haben. Die Esse ist zur Abführung der durch lange Kanäle zugeführten Röstgase von 10-40° C bestimmt. Der beim Abköhlen der Erzbeschickungen, sowie beim Verschmelzen derselben entstehende Rauch würde, trotzdem, daß man vorher sorgfältig das Arsenik, den Schwefel und Zink abgeschieden, der Umgebung lästig werden und der Hütte erhebliche Mengen werthvollen Materials entführen, wenn er direct von den Defen nach den Schornsteinen entweicht. Man hat deshalb zwischen diesen ein System von unter- und oberirdischen Kanälen und Kammern angebracht, in denen durch Abkühlung und durch Verminderung der Zugeschwindigkeit den im Hüttenrauch enthaltenen Substanzen, vor Allem der arsenigen Säure, dem Blei, den durch den Zug fortgerissenen Erztheilchen u. dergleichen Gelegenheit gegeben ist, sich als sogenannter Flugstaub niederzuschlagen. In den Rauchcondensationsanlagen werden jährlich tausende von Centnern Flugstaub gewonnen.

Die Heimbürgerin in Wilsdruff, Frau Schumann, beging jetzt ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. Im Laufe dieser vier Jahrzehnte hat sie über 4000 Todte zur ewigen Ruhe bestattet.

Station Schöna, 25. März. Der Elbstrom ist seit vorgestern um etwa 55 cm. gefallen, doch wird der seit gestern Abend anhaltende Regen jedenfalls ein abermaliges Steigen verursachen. Das Hochfluthcommando ist aufgehoben worden, die Schifffahrt hat stromaufwärts begonnen, während zu Thal noch keine Fahrzeuge diesen Theil des Elbthales passirten, weil das Anlegen bei starker Strömung zu schwierig ist. Das Elbthal ist bis weit nach Böhmen hinein in Nebel gehüllt, die Nebenflüsse und Bäche bringen wiederum bedeutende Wassermassen herbei!

Den 12. und 13. Mai ds. Jhs. findet zu Hainichen der Congreß des Verbandes Sächs. Gewerbe- und Handwerkervereine statt, welcher in mehrfacher Beziehung beachtenswerth ist. Vor Allem ist der erste Punkt der Tagesordnung, ein Antrag des Gewerbevereins Dresden, dem sich die größeren Vereine des Landes angeschlossen haben, von Bedeutung. Derselbe geht dahin, den § 7 des Grundgesetzes abzuändern, welcher die Abstimmung betrifft. Bisher hatte obwohl die Beiträge nach der Mitgliederzahl erhoben werden, jeder, auch der größte Verein, nur eine Stimme. Nun soll die Stimmenzahl von je 300 zu 300 steigen. Nach dem Beschlusse der Generalversammlung von 1887 soll auf dem Verbandstage 1889 nach dem veränderten Verfahren bei den folgenden Punkten der Tagesordnung gestimmt werden. Der Dresdner Verein wollte durch die Zahl 400 den kleineren Vereinen entgegenkommen. Die beantragenden Vereine haben zum größten Theile ihre fernere Mitgliedschaft beim Verbandsverband vom Ausfall dieses Punktes 1 der Tagesordnung abhängig gemacht.

Hainichen, 22. März. Ein erfreuliches Licht auf die äußere Sittlichkeit der Bevölkerung unseres Amtsgerichtsbezirkes wirft die Thatfache, daß das zum hiesigen Amtsgericht gehörige Gefängniß schon seit länger als einem Monat fast völlig leer steht. Der hiesige Amtsgerichtsbezirk gehört mit seinen 17,034 Einwohnern (nach der Zählung von 1880) keineswegs zu den kleinsten; der benachbarte Bezirk Oderan z. B. hatte zu derselben Zeit 11,590 Einwohner, Altenberg als der kleinste 5223. Uebrigens ist die oben erwähnte Erscheinung seit langen Jahren nicht zu beobachten gewesen.

(Zur Warnung mitgetheilt.) Vom Schöffengericht Schneeberg wurden ein Steinbrucharbeiter und dessen Frau in Neustädte zu

je 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Genannte hatte sich bei der Ortskrankencasse zu Oberlehna als krank gemeldet und durch seine Frau Krankengelder von zusammen 34 Mark erhoben, während der Zeit der angeblichen Krankheit aber Handel mit Sand getrieben und einige Wochen in der Scheune eines Gutsbesizers mit gedroschen.

Rohwein, 22. März. Laut einer durch Plakat veröffentlichten Bekanntmachung des hiesigen Stadtrathes vom heutigen Tage wird unsere Stadt vom 2. April d. J. ab Garnison erhalten und zwar 3 Batterien des neugebildeten 3. Feldartillerieregiments Nr. 32, in Summa 353 Köpfe mit 189 Pferden. Die Mannschaften sind ohne Beköstigung in Bürgerquartieren unterzubringen, für die Pferde sind Ställe zu beschaffen. Die Bevölkerung der Stadt befindet sich anlässlich dieses Ereignisses in freudigster Erregung. Weitere 2 Batterien des genannten Regiments werden in Dippoldiswalde Garnison erhalten.

Thesla heißt das neueste Dorf Sachsens. Es liegt zwischen Leipzig und Tauscha und bildet die Vereinigung der zeitlichen Gemeinden Clanden, Neukisch und Blößen.

Chemnitz, 24. März. Auch der Sächsische Schützenbund, dessen Leitung in den Händen des Vorstandes der hier. priv. Schützenvereinsgesellschaft liegt, wird das Wettiner Jubiläum durch ein großes Festpreischießen vom 26. bis 29. Mai auf dem Schießplatze im nahen Altdorf begehen. Am Eröffnungstage soll das Fest durch einen großen Festzug, an welchem sich alle auswärtigen Schützen betheiligen, eingeleitet werden.

Im Februar waren es 25 Jahre, als die practischen Aerzte Dr. von Willers sen. in Petersburg, jetzt in Blasewitz, und Dr. Alphons Beck Mercurius cyanatus gegen die Diphtherie zuerst und mit ausgezeichnetem Erfolge anwendeten. — Ein Gedenktage im März ist der 23.; denn an diesem Tage zogen 6000 Mann Sachsen gegen die Dänen. Am 13. April erstürmten sie mit großer Bravour die Düppler Schanzen. Unser allverehrter König Albert, damals Hauptmann bei den sächsischen Truppen, erwarb sich bei dieser Erstürmung die ersten kriegerischen Lorbeeren und zeichnete sich durch Muth, Unererschrockenheit und persönliche Tapferkeit aus. — Wie in Vauhen, so hat sich auch in Zwickau ein Verein zusammengethan, dem 23 landwirthschaftliche Vereine die Mitglieder stellen, der die Dienstbotennoth und die Noth für landwirthschaftliche Arbeiter beseitigen will. — Der erblandische ritterschaftliche Credit-Verein im Königreich Sachsen zu Leipzig besaß Ende 1888 54,756,225 Mark Hypotheken in 1662 Posten.

Vermischtes.

* Auf den preussischen Universitäten wurden im Jahre 1888 874 Doctorpromotionen vorgenommen. (Nämlich 6 Theologen, 54 Juristen, 426 Mediciner und 388 Philosophen.) Außerdem fanden noch 45 Ehrenpromotionen statt. — Zu Hartliebendorf unweit Löwenberg steht eine Weide, die unten in Manneshöhe einen Umfang von über 11 Fuß und eine Höhe von 70 Fuß hat. — Zu Waldenburg stürzte ein 24jähriger Arbeiter vom Fahrstuhl und fand seinen Tod. — Die englische Ackerbaugesellschaft „Royal Agricultural Society of England“ feiert ihr 50jähriges Bestehen mit durch eine landwirthschaftliche Ausstellung vom 24.-29. Juni im königlichen Park zu Windsor (die Königin hat selbst das Protectorat übernommen), zu welcher nicht weniger als 12,000 Pfd. Sterling — 240,000 Mark zur Preisvertheilung bestimmt sind. — Zu Löwenberg wurde eine Kleinkinderbewahranstalt eröffnet. — Zu Goldberg wurde der neue Bürgermeister, Herr Kamke, eingeführt und verpflichtet.

In der Kaiserlichen Oberpostdirection in Berlin ist in der Nacht zum Sonntag eingebrochen worden. Ein stellenloser junger Schreiber drang in das Canzleizimmer, erbrach einen Schrank und erbeutete auch richtig 50 Mark. Er vermochte aber nicht schnell den Ausweg aus dem Gebäude zu finden, wurde ertappt und festgenommen.

Die Berliner Polizei hat dem früheren Lehrer und jetzigen socialdemokratischen Agitator Kunert den Unterricht der Kinder der freireligiösen Gemeinde unmöglich gemacht. Nachdem Kunert das Unterrichtsverbot unbeachtet gelassen hatte, besetzten Polizeibeamte den Schulsaal und verhinderten die Ertheilung des Unterrichts. Die zu demselben erschienenen Kinder mußten wieder nach Hause gehen.

(Zimmtverfälschung.) Ein süddeutscher Kaufmann verkaufte Zimmt, der laut der che-

mischen Untersuchung aus Weismehl, Eisenoxyd, kleinen Mengen des sehr gefährlichen Krümmrothes, Mahagonispähnen und einem geringen Theile wirklichen Zimmts bestand.

Posen, 21. März. Zwei Frauen, welche auf dem Bahnhofe Gerberdamm Kohlen stehlen wollten und sich unter einem Wagen versteckten, wurden überfahren und sofort getödtet.

Bremen, 22. März. Das Bremische Schiff „J. Wendi“, 2287 Tonnen, das größte deutsche Segelschiff, nach New-York bestimmt, scheiterte bei Barnegat; die Mannschaft ist gerettet.

Gleiwitz, 21. März. In Warkelhof bei Rzesz, Kreis Gleiwitz, wurde vor einigen Tagen in der Behaulung des Wirthschaftsinspectors Paul von einer sechs Mann starken Diebesbande ein Einbruch verübt. Die allein in der Behaulung anwesende 16 Jahre alte Tochter Pauls hatte den Muth, ein an der Wand hängendes Gewehr zu laden und auf die Diebe abzufeuern, wodurch einer derselben verwundet wurde. Der Polizeibehörde in Zaolischau ist es nun gelungen, den Verwundeten, einen Stellenbesitzer, aus nächster Nähe des Thatortes, zu ermitteln, welcher infolge der Verwundung krank liegt und wohl die ganze Bande verrathen wird.

Aus dem russischen Vogtlande, 22. März. Die Elster ist bei Greiz aus ihren Ufern getreten und hat weite Strecken überschwemmt. Das Hochwasser hat daselbst zwei Menschenleben gefordert. In der Nähe der Fuchsmühle wurden die Leichen zweier Fischer aufgefunden, die nach Langenwehendorf gegangen waren und auf dem Heimwege wahrscheinlich in den stark angeschwollenen Leubabach gestürzt sind, der in die Elster fließt.

In Myslowitz verstarb dieser Tage, wie die „Tägl. Rundschau“ mittheilt, ein Arbeiter Chrobok, der sich 1866 eine gewisse Berühmtheit erworben hatte. Chrobok nahm als Hornist an dem Feldzuge gegen Oesterreich Theil. Als im Gefecht von Dzwicim die Preußen von den Oesterreichern hart bedrängt wurden, blies Chrobok das ihm bekannte österreichische Signal zum Zurückgehen. Das Gefecht wurde zu Gunsten der Preußen entschieden und Chrobok erhielt das Militärehrenzeichen 1. Classe.

Bozen, 22. März. Nach dreitägiger Verhandlung wurden Jakob Rün und Josef Schöpf aus dem Ober-Bozengau wegen des Verbrechens des Raubmordes, begangen an demselben dem 11. August v. J. verurtheilt und am 23. September in Mitteloch, an der schweizer Grenze, aufgefundenen Touristen Dr. Schick aus Döbeln in Sachsen, einstimmig von den Geschworenen schuldig erkannt und von dem Gerichtshofe zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Paris, 23. März. Bei Harfleur kenterte ein Torpedoboot mit der gesammten, 13 Köpfe zählenden Mannschaft, welche ertrank.

(Häßliche Zustände in Paris.) Die Spalten der Pariser Blätter wimmeln gegenwärtig von Mordgeschichten und die „France“ schreibt: „Die nächtlichen Angriffe mehren sich und ihrer Straflosigkeit sicher fühlen sich die Verbrecher als die wahren Herren der Straße. Hoffentlich wird das zur Weltausstellung besser.“ — Das ist ein frommer Wunsch, dem man die Berechtigung nicht aberkennen wird.

Die größte Locomotive der Welt wird gegenwärtig in Boston im Auftrag der „Santa Fe Bahn“ für den Schnellzugdienst zwischen Kansas City und Chicago hergestellt. Sie hat eine doppelte Feuerstelle und eine Heizfläche von 1650 Quadratfuß. Die Treibräder haben einen Durchmesser von 6 Fuß 8 Zoll und sind aus Papier hergestellt. Der Zugführer hat seinen Platz oben über der Mitte der Maschine, während sich der Heizer wie bei anderen Locomotiven am hinteren Ende des Dampffessels befindet. Das Ungeheuer wiegt 55 Tonnen und soll 10 Wagen mit einer Geschwindigkeit von 80 englischen Meilen die Stunde fortbewegen können.

Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.
Altstadt. Mittwoch: Fidelio. — Donnerstag: Stradella. Die Puppenfee. — Freitag: Tell. — Sonnabend: Der Prophet. — Sonntag: Das goldene Kreuz. Die Puppenfee.
Neustadt. Mittwoch: Der Leibarzt. — Donnerstag: Die Diebesleugnerin. — Sonnabend: Die Diebesleugnerin. — Sonntag: Steph. Girard. Citronen.

Farbig seib. Satin merveilleux
v. Nr. 1.85 bis Nr. 5.00 per Met. — 5 Dual., ca. 300 Farben — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Homberg** (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage von **Siegfried Schlessinger** in Dresden bei.